Teddys kleine Blume langweilt sich – eine Fabel ohne Moral

Teddy hatte eine kleine Blume, die in einem Blumentopf bei ihm auf dem Balkon lebte. Der Blume war fad. Aus Langeweile wuchs sie 4 cm, dann fiel ihr nichts mehr ein. Sie fragte Teddy um Rat. Teddy sagte: „Ja, mir war auch einmal langweilig. Aus Langeweile bekam ich dann die Masern, die juckten so sehr, dass mir nicht mehr fad war."
Aber Blumen können keine Masern bekommen, da seufzte sie sehr.
Teddy beschloss, sie zum lokalen Problemberater zu bringen. Es handelte sich dabei um einen kleinen schwarz-weißen Hund, der in einer kleinen Hütte lebte. Er betrachtete die Blume und sagte: „Ich würde an deiner Stelle die rote Tulpe um die Ecke besuchen, der ist nie langweilig. Vielleicht findest Du heraus, wieso."
Also besuchten sie die Tulpe. Die Tulpe war gut gelaunt. Man konnte erkennen, woran es lag. Sie hatte ihre eigene Biene zu ihrer Unterhaltung. Damit die Biene auch immer bei ihr blieb, hatte die Tulpe sie an einer Leine befestigt. Klar, wenn man seine eigene Biene hat, ist man immer beschäftigt und nie alleine.
Die kleine Blume wollte auch nicht mehr alleine sein, also besorgte ihr der Bär, als er das nächste Mal Honig aus dem Bienenstock stahl, eine kleine Biene, die er mit einem kleinen Seil befestigte. Jetzt war die Blume glücklich und nicht mehr allein.
Ein kleines Entchen, das mit der Geschichte nichts zu tun hatte, ging zu einem Teich und fragte: „Spieglein, Spieglein, da im Teich, wer ist die schönste Ente im Reich?"
Der Teich antwortete „Ich!"
Und damit hatte er Recht.